

# Gewölbe, erste Etagen und Hausstände

in den besten Bezügen sind fortwährend zu vermieten durch das

**Nachweisungs-Comptoir von Ludwig Caspar, Reichstraße Nr. 27.**

## Wiefvermiethung.

Zu vermieten ist für nächste Michaelis-Messe eine große erste Etage, bestehend aus 4 großen geräumigen Zimmern vorn und 2 dergleichen nach hinten heraus, in bester Bezüge der Grimmaischen Straße. Näheres hierüber Grimmaische Straße Nr. 31/593, 1. Etage.

### Vermiethung.

In meinem neuen Hause alhier ist die erste Etage, durchgängig gemalt und gestrichen, zu vermieten. Nach Belieben kann auch Stallung und Garten dazu abgelassen werden.

**Friedrich Göhring, Bäckerstr. in Connewitz.**

Zu vermieten ist billig eine schöne Stube mit Kammer, und sogleich zu beziehen im Goldhahngäßchen Nr. 8, im Hofe, 2 Treppen.

Zu vermieten sind einige Gärtchen mit Lauben im ehem. Wintergarten.

Zu vermieten ist zum ersten Mai eine meublirte Stube mit Bett an einen oder zwei ledige Herren. Brühl Nr. 15, 3. Etage.

Vermiethung. Die 2. Etage vorn heraus ist zu Johannis oder Michaelis zu vermieten: Frankfurter Straße Nr. 9. Nähere Nachricht bei dem Besitzer, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten sind zu Johannis oder sogleich in der Serbergasse, Stadt Braunschweig Nr. 38, in der 3. Etage, zwei anständige Familienlogis, jedes von 2 Stuben mit Zubehör. Das Nähere daselbst.

Zu vermieten ist eine Stube vorn heraus, 4 Treppen hoch, an ledige Herren. Hainstraße Nr. 17.

Zu vermieten. Eine 2. Etage, Reichstraße Nr. 48, neben Kochs Hofe. Näheres beim Besitzer des Hauses.

Zu vermieten sind 2 freundliche Familienlogis nebst Gartenabtheilung, jedes zu 130 Thlr. Näheres lange Straße Nr. 11/202 B.

Zu vermieten ist eine ruhige Schlafstelle. Zeitzer Straße Nr. 9, 2 Treppen hoch, links.

Eine freundliche Schlafstelle ist an einen ledigen Herrn zu vermieten: Thomaskirchhof (Sack) Nr. 9, 3 Treppen, hinten.

Zu vermieten sind in und außer den Bezügen feine Zimmer. Reichstraße Nr. 48, 3. Etage.

Ein an sämtliche Theilnehmer der Unterzeichnung für die in Leipzig zu bildende deutsch-katholische Gemeinde gerichtetes Schreiben des Vorstandes liegt in dem Geschäftslocal des mitunterzeichneten **D. Süßmilch** (Pietro Del Vecchio) zur Einsicht aller Betheiligten aus.

Zugleich erklären die hier Unterzeichneten, daß sie fortwährend bereit sind, Gaben der Liebe für die neue Gemeinde in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 2. April 1845.

**Gustav Hartort, Brühl Nr. 64.**

**Gustav Nus, Grimma'sche Straße Nr. 24.**

**Dr. Lippert sen., Reichstraße Nr. 55.**

**H. G. Mancke, Serbergasse, Palmbaum.**

**Otto Süßmilch, Firma: Pietro Del Vecchio, am Markt.**

**Wilhelm Felsche.**

**R. F. Köhler, Nicolaistraße Nr. 5.**

**Prof. Dr. O. E. Erdmann, an der Bürgerschule Nr. 3.**

**Th. Holz, Place de repos.**

Hierzu zwei Beilagen, nebst einer antiquarischen Beilage von **J. W. C. Kumbowatz** in Leipzig.

Zu vermieten ist ein mittleres Familienlogis, nahe an der Dresdner Eisenbahn. Zu erkogen Mittelstr. Nr. 8, parterre.

Eine Stube als Schlafstelle ist zu vermieten: Neuer Kirchhof, Nr. 14, parterre.

## Zwanzig Thaler Belohnung.

Vom Geschäftslocal der Herren Hammer und Schmidt hier, bis zur Ecke der Grimmaischen und Nicolaistraße, wurde gestern am 11. April

Thlr. 200 Pr. Cour. in einer Danziger Circumlocution verloren.

Es betrifft diese Unannehmlichkeit einen jungen Mann, dem dieser Verlust höchst schmerzlich ist, und wird der eheliche Finder derselben ersucht, genanntes Papier auf der Expedition dieses Blattes gegen eine Belohnung von 20 Thlrn. abzugeben.

Vor dem Ankauf der Lotterie-Loose Nr. 4698, 4694, 28809 in  $\frac{1}{8}$  Loosen, 5. Classe, 27. Landes-Lotterie, wird gewarnt.

**S. Jeller, Untercollecteur.**

Verloren wurde am 11. d. M. ein schwarz und braun carrirtes Westenstückchen, vom Salzgäßchen bis in die Grimmaische Straße. Der eheliche Finder wird gebeten, es gegen eine Belohnung abzugeben Reichstraße Nr. 55, bei

**Orzschig & Wöschler** im Hausstand.

Verloren wurde vorgestern ein Geldbeutel, staubfarben mit Stahlperlen, nebst  $2\frac{2}{3}$  Thlr. Inhalt, vom Grimmaischen Thore bis zur Stadt Dresden. Der Finder wird gebeten, solchen in Nr. 40 Dresdner Straße beim Hausmann gefälligst abzugeben.

Am 10. April sind ein paar gelbe Mövchen, Tauben mit rothen Füßen weggeslogen. Wer solche dem Hausmanne vom Schumann'schen Hause, Königstr., zurückbringt, erhält 2 Thlr. Belohnung.

Gefunden wurde im Theater eine Busentafel und kann in Empfang genommen werden beim Hausmann daselbst.

Unter denen, welche von der diesjährigen Ueberschwemmung am Meisten gelitten haben, gehören die zum großen Theil armen Bewohner von **Schandau** gewiß mit zu den Belagerten. Der Unterzeichnete erbietet sich, die Gaben der Menschenfreunde, die, wenn auch nur ein Scherflein zur Milderung der grenzenlosen Elends beitragen möchten, zu sammeln und seiner Zeit zu berechnen. Leipzig, den 7. April 1845.

**Ferdinand Ulrich, Tuchhändler.**